

Stolper Post.

Nr. 161.

Dienstag, 14. Juli.

Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-Hinterpommerns.



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in St. P.

Politische Uebersicht.

Am Dienstag dieser Woche gedenkt der Kaiser, nachdem seine Kur beendet ist, Ems zu verlassen und sich zunächst nach Koblenz zu begeben...

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts Seitens der städtischen Behörden von Bremen haben wegen der Dampferubvention ist nunmehr vollzogen.

Die Vertreibung des Ehrerbürgerrechts Seitens der städtischen Behörden von Bremen haben wegen der Dampferubvention ist nunmehr vollzogen.

Belgien. Die Deputirtenkammer lehnte die Einführung von Korn- und Viehhöllen ab.

Nach langen Jahren. Roman von Theodor Müller.

mer — dann blieb er am Fenster stehen, sah den Wagen draußen halten und wandte sich zu seiner Frau, indem er sagte:

noch einladend aussehendes Haus. Ein altlicher kleiner Mann empfing den Grafen und lud ihn unter devoten Empfindungen ein, ihm nach einem großen, comptoirartigen Zimmer voranzugehen.

hüftelnd stand der Wucherer vor seinem erleuchtendem Dpfer. In des Grafen Brust kämpften Stolz, Scham und ohnmächtiger Zorn.

Merkei.

Reichenbach, im Juli. Von einem hübschen Pferde getödtet. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute früh in Ernsdorf.

Aus Wien. Unterschlagung. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht aus der österreichischen Hauptstadt eine Defraudation gemeldet würde.

Neueste Nachrichten.

Enß, 13. Juli. An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen Prinz Leopold und der Großherzog von Oldenburg, welche nach Schaumburg fahren, feiner der Prinz Nikolaus von Nassau und Präsident v. Wurmb Theil.

Berlin, 13. Juli. Die Verammlung der streikenden Maurer lehnte mit allen gegen 4 Stimmen den Antrag ab, die Arbeiten bei den jüngeren Meistern wieder aufzunehmen.

Stolz den 11. Juli 1885. Bekanntmachung. Am 1. October cr. soll die durch Pensionierung der bisherigen Inhaberin erledigte Lehrerin-Stelle für weibliche Handarbeiten an unserer höheren Lehrerschule wieder besetzt werden.

Stolz den 14. Juli 1885. Bekanntmachung. Die berichtigte hiesige Gemeindevahlkarte wird in Gemäßheit des § 20 alin. 2 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in der Zeit vom 15. Juli cr. bis 30. desselben Monats in unserer Registratur zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden.

Der Magistrat. Bekanntmachung. Ortskrankenkasse der Kaufleute u. Apotheker. Donnerstag den 23. Juli cr. Abends 8 1/2 Uhr im Zimmer des Vereins junger Kaufleute, im Kaufmanns-Wallhaufe: Außerordentliche General-Versammlung.

Kein Primäpparat (Voll Angublicks-Copist, graph. etc.) ist der Universal-Copir-Apparat (D. R.-P. No. 26172).

Carl Kallmann, Leinewand, Hannoversches und Bielefelder Fabrikat zu Leib- und Bettwäsche passend.

Carl Kallmann, Leinewaren-Geschäft. in Dresden, Dresden, Kaulbachstr.

Dangewerksmeister verbreitet ein Cirkular, wonach er wiederholt erklärt, die Meister unterhandelten nicht mit den streikenden Gesellen, weil die Strike-Comites nicht in der Lage sind, die Aufrechterhaltung von Verpflichtungen und Verträgen zu verbürgen.

Paris, 13. Juli. Die Zeitungs-Gerichte über die Abberufung des Generals Courcy entbehren der 'Agence Havas' zufolge der Begründung.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Juli. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 2732 Künder, 6781 Schweine, 1645 Kälber und 34,339 Hammel, von denen etwa 2/3 Magerhammel. Die enorme Luftwärme beeinflusste den ganzen Markt höchst ungünstig.

Gedenktage.

15. Juli. Apostel Theilung. 1099 Einführung

Jerusalem's d. Gottfr. v. Bouillon. (Erster Kreuzzug.) - 1410 unglückliche Schlacht d. Deutschen Ordens gegen Polen bei Tannenberg.

Börsenberichte.

Berlin, den 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest und höher. Gehündigt - Ctr. Rübungspreis - M. loco 160-180 M. u. Dual. gelbe Lieferungsqual.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Safer unüberändert, per 1000 Kilo loco pom. 138-143 M. bez. preuß. - M. raff. - feiner über Reich bei Spiritus fester, per 10,000 Liter % loco 42,6 M. bez.

Danziger Börse.

Am 13. Juli. Weizen loco saß geschäftlos, per Tonne von 9000 Pfd. 133-165 M. bez.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stettin, 13. Juli. Weizen per 1000 Kilo loco vernachlässigt. Termine fest. Get. 13000 Ctr. Rübungspreis 146,5 M. loco 139-148 M. nach Dual. Lieferungsqual. 146,5 M.

Stolper Wetterbericht.

Table with columns for Luft-Temperatur, Wind, and Normal-Barometerstand in mm. Includes weather forecast for the next 24 hours.

Bekanntmachung.

Während der Zeit vom 15. Juli bis 15. Septbr. cr. werden die landwirtschaftlichen Bureau und die Kasse nur während der Vormittags-Dienststunden geöffnet, während des Nachmittags aber geschlossen sein, was hiermit zur Kenntniß des interessirenden Publikums gebracht wird.

Stolz den 14. Juli 1885. Königl. Landschafts-Departements-Direction.

Wolke. Ericotagen (auch Normal nach Prof. Dr. Jaeger.) Reihenden, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, empfiehlt in reicher Auswahl billigt die Strumpfw.-Fabrik A. J. Wolffberg.

Pianos billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslanfer, Berlin. Himbeer-Limonade, Himbeerjast, Kirschjast, feinen Ingwer empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität Albert Wiek.

Carl Kallmann, Leinewand, Hannoversches und Bielefelder Fabrikat zu Leib- und Bettwäsche passend. Tischzeuge, Handtücher, Bettzeuge in allen Breiten und Qualitäten. in Dress, Inletts, Büchen und Jaquards offeriert in reellen Qualitäten zu sehr billigen Preisen Carl Kallmann, Leinewaren-Geschäft.

Getreideverkauf.

Auf der Pfarre zu Dünnow soll am Montag den 20. Juli die auf dem Halme stehende Ernte von über 100 Mrg., nämlich ca. 23 Mrg. Winterweizen, 10 Mrg. Sommerweizen, 30 Mrg. Roggen, 23 Mrg. Hafer, 5 Mrg. Gerste, 4 1/2 Mrg. Mengtorn, 11 Mrg. Wrucken in istbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Der Verkauf findet in kleineren oder größeren Parzellen an Ort und Stelle statt und beginnt Morgens 9 Uhr bei dem bei Dünnow belegenen Ackerstück und wird Nachmittags etwa 1 Uhr beim Kirchhofe zu Dünnow fortgesetzt. Braun, Pastor.

J. BRANDT & G. W. NAWROCKI. besorgen & verwerthen PATENTE in allen Ländern. BERLIN, W. 78 Friedrich-Strasse 78.

Größte Haltbarkeit. Schweiß-Socken à Dgd. 12 Mark, à Paar 1 Mark. Amerikan. Socken à Dgd. 1,50. empfiehlt die Strumpfw.-Fabrik A. J. Wolffberg, Neuthorstraße.

Stolpmünder Badeliste.

Table with columns: Name und Wohnort, Versporen-Zahl. Lists names and addresses of bathers in Stolpmünde.

Anzeiger für Schlawe. Inserate für die 'Stolper Post' nimmt Herr C. A. Jasch in Schlawe entgegen.

Concert. statt findet, für guten Kuchen und Caffee nebst sonstigen Getränken wird bestens gesorgt werden. Entree nach Belieben. Schlawe den 14. Juli 1885. F. Seyger.

Gartenrestaurant des Herrn Heinrich Hübel hier

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsverkauf! Am Lager befinden sich in großer Auswahl: Tisch-Gedecke mit 18, 12 u. 6 Serv. Handtücher und Servietten! Leinen in geklärt und ungeklärt! Bettdecke und Julette! Bettdecken! Taschentücher! Piqu. Parchend! Oberhemden. Kragen und Manchetten. Zu Ausstattungen besonders empfohlen, da die am Lager befindlichen Qualitäten ganz vorzüglich und die Preise so sehr ermäßigt, daß eine so günstige Gelegenheit gut und unter Preis zu kaufen sich sobald nicht wieder bieten dürfte. Gustav Rosendorf, Markt 17.

Den Rest meiner diesjährigen

**Paletots, Promenades,
Umhänge, Röder,
Regenmäntel, Kleiderstoffe
und Sonnenschirme**

habe, um noch in dieser Saison damit zu räumen, im Preise bedeutend ermäßigt.

Ferner große Auswahl in

**Waschstoffen, Batist, Satin,
Cattun, Tupsen,
Schürzen, Weißwaaren, Gardinen**
zu soliden Preisen.

Alwin Meyer.

**Hüte,
Sonnenschirme,**
empfehle wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Rüschen,
Spitzen in allen Arten,
Spitzen-Shawls
und Tücher,**

**Schürzen.
Regenschirme**
für Damen u. Herren.

Tüll-Gardinen
zu billigen Preisen.
Gustav Suhle.

Giese & Stern,
Stolz, am Wollmarkt,

empfehlen ihr großes Lager von
Dachpappen

in feuerfester, abgelagerter Waare zu den billigsten En-gros-Preisen.
Ferner

Steinkohlentheer,
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen,
Dachlack, Asphalt,

**Dachziegel, Dachsplitten,
Gogoliner Steinfalk,**

besten
**Portland-Cement,
Chamottsteine,
Chamottspeise,
Eisenbahnschienen,**

**Drahtnägeln, Rohdraht,
Kupferrohr,
Glasirte Thonröhren.**
Alles in bester Qualität und billigst bei

Giese & Stern,
Wollmarkt No. 35.

Zur Reise

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Weissen Waschspitzen, Elle 5, 6, 8, 10 Pf.
Bretoune u. Brabantspitzen, Elle 4, 5, 6, 8 Pf.

Duchesse-Spizen in weiß u. crème, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.
Kostüm-Spizen, garant. waschicht, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.

großes Lager in gestickten Spizen
(dentel de Saxe) Elle 8, 10, 12, 15, 20, gang breit, Elle 25, 30, 40 Pf.

Gnipure-Spizen u. dentelles de Russe, das beste in der Wäsche, Elle 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.

koul. u. schw. Blonden, Elle von 10 Pf. an.
koul. Grelstior-Spizen, garant. waschicht, Elle 10, 15, 20, 25 Pf.

schw. u. koul. Wollspitzen in Kleider-Breite, Elle 15, 20, 25, 30, 33, 35, 40 Pf.

Wollspitzen mit Gold durchwirkt, Elle 15, 20, 25, 30, 40 Pf.
Stickereien zu allen nur denkbaren Preisen.

Reise-Rüschen in weiß und foulert, sehr praktisch, Stück 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20 Pf.

Nonvantees-Rüschen, das neueste d. Saison, Stück 15, 20, 25, 30 Pf., das eleganteste 35, 40 Pf.

Damen-Kragen, Stück 13, 15, 20 Pf.

Span. Shawls und Fichus in schwarz und crème, 2 3/4 Ellen lang, Stück 1,75—10 Mark.
Karton-Rüschen, p. Karton 15 Stück Rüschen, zusammen 35 Pf.

Strand- u. Garten-Hüte in großer Auswahl, enorm billig.

Sonnen- u. Regenschirme, garnirte und ungarirte Hüte, um damit zu räumen, unterm Kostenpreis.

Feste Preise. Streng reelle Bedienung.

**Berl. Mode-Bazar
S. Bock, jr.,**

Stolz i. Pomm., Markt 21.



Corsetts

elegant sitzend von 60 Pf. an.

Schnürcorsetts

à 1,75—2 M. u. in Weite bis 75 Ctmr. vorrätig.

Uhrfedercorsetts

à 2,50, 3,50, 5 M.

Fischbeincorsetts

in neuesten Facons.

Kindercorsetts

à 75 Pf. u. 1 M.

Corsetts nach Maaß werden in meiner Arbeitsstube billigst angefertigt.

Ph. Ries,
Neuthorstraße 287.

Für Stotterer!

Wir wohnen vom 16. d. M. an: **Altstadt, Graben 103, I. S. & Fr. Krentzer, Danzig.**

Gegen Flechten beste ich ein vorzügliches Hausmittel, für dessen sicheren Erfolg ich garantire.
R. Seifert, Buchhändler, Cottbus.

Weldenslauser, Berlin NW.

Pianos 15 Mark monatlich.
Bell-Organ! Katalog gratis.

Als eine im Institut geschulte, geprüfte und mit guten Zeugnissen versehene
Krankenpflegerin empfiehlt sich
Frau Amalie Zander, Rügenwalde i. Pomm.

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf

Verlag von H. Schulz & Co. Straßburg i. E.

20 Pfennig

berechnen wir pro Scheffel Gebühr.

Decker & Hospitalsstr.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus, No. 155, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres erfragen bei

G. Trotteltdt, Marienstr.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird vom 1. October cr. verlangt.

Wittowerstr. 4, 1. Etg.

Stolper Arbeitsmarkt

5malige (zweizeilige) Aufnahmen

50 Pf.)

Einen Tischlergesellen verlangt

Rahlbau, Quebbenstr. 22.

1 unverh. Hausknecht z. 1. Oct. bei

E. Ramphausen.

1 Hausmädchen, welch. gut wäscht

plätten k., gef. Schloßstr. 5.

2 Tischlergesellen auf Bau: **Wittenberg, Friedrichstr. 17.**

1 tücht. ordentl. Dienstmädchen

per 1. Oct. Lohn bis 100 M. bei

F. Sengpiel, Schlawe.

1 Klemmergeselle: **F. Dehnel, Altonaerstr., Colberg, sofort.**

1 Stubenmädchen: **Th. v. Putz, Grünwalde b. Rohr, z. 1. Oct.**

1 Stubenmädchen: **Dom. Peltz, Barnow, z. 1. Oct.**

Wohnungs-Anzeige

für Stolz.

(5malige (zweizeilige) Aufnahmen

50 Pf.)

Langestr. 76, 1 Wohn. v. 3 Zimmern

Rüch, ca. 200 M., a. ruh. Gasse, z. 1. Oct.

Wilhelmstr. 25, 1 Oberwohn. z. 1. Oct. z. verm. Preis 90 M.

Al. Aulerstr. 2, 1 möbl. Zimm. bill. zu verm. bei Dr. Hab.

Wollweberstr. 254, 1 Laden mit ohne Wohnung z. 1. October.

Mittelstr. 191, 1 Laden n. Wohn. z. 1. Oct.

Sandberg 136, 1 Vorderwohn. z. 1. Oct.

Schulstr. 2a, 1 Wohn. v. 2 Zimm. n. Zub. z. 1. Oct.

Hospitalstr. 12a, 1 herrsch. Wohn. z. 1. Oct.

Wasserstand der Stolz

an der Präbidentenbrücke:

14. Juli. Wasserstand Meter 0,80.

In Stolz münde:

12. Juli. Wasserstand im Hafen 4,25

Wasserstand im Seegatt 4,25

Täglicher Kalender

1885.

Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
1. Juli	5	6	7	8
2. Juli	12	13	14	15
3. Juli	19	20	21	22
4. Juli	26	27	28	29
5. Juli	3	4	5	6

Stolper Marktpreise

vom 11. Juli 1885

Ware	Preis
Weizen, gut	17,20
„ mittel	17,00
„ gering	16,80
Roggen, gut	14,00
„ mittel	13,80
„ gering	13,60
Gerste, gut	14,20
„ mittel	14,00
„ gering	13,80
Hafer, gut	14,00
„ mittel	13,80
„ gering	13,60
Erbsen, gelbe z. Kochen	17,20
Speisebohnen, weiße	60
Linzen	60
Kartoffeln	2,40
Rüchstroh	3,50
Krummstroh	3,20
Heu	4,40
Rindfleisch, d. Keule, 1 M.	1,80
„ Bauchfleisch	1,80
Schweinefleisch	1,80
Rahmfleisch	1,80
Hammelfleisch	1,80
Speck, geräuch.	1,80
Eibutter	1,80
Eier	60 Stück 2,10

Gold- und Papiergeld

vom 11. Juli.

Ducaten v. St.	—
Sovereigns	—
20-Frcs. Stüde	16,21
Frang. Bankn.	81,95
Oesterr. Bankn.	163,75
Russ. Note 100 R.	204,10

Binnsatz der Reichsbank

Wechsel 4% für Lombard

(Hierzu eine Beilage)

Beilage zu No. 161 der „Stolper Post.“

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 14. Juli.

— Rothwendige Verkäufe. Amtsg.

Wütow: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Seehof Band 1 Blatt No. 2 auf den Namen des Gutsbesizers Theodor Köppen in Luisenhof eingetragene, im Rummelsburger Kreise belegene Gut Pousenhof am 19. August 1885, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer No. 7 versteigert werden. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Lupowke Band 1 Blatt No. 1 und 7 auf den Namen des Deconom Richard Kopelle in Lupowke, welcher mit seiner Ehefrau Dittke geborene Fehjer in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen, zu Lupowke belegenen Grundstücke am 25. August 1885, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer No. 7 versteigert werden.

— Präparanden Anstalt zu Rummelsburg i. Pom. Zu Michaelis d. J. wird bei der Königl. Präparandenanstalt Rummelsburg i. Pom. die Aufnahme von Schülern statt, welche im zweijährigen Lehrgange der die Seminare zu Wütow und Cöslin vorzubereiten werden. Die Zöglinge leben im Externat d. h. sie haben für Wohnung und Kost zu sorgen. Junge Leute, welche mindestens 15 Jahre alt sind und das 17. Lebensjahr nicht überschritten haben, können gegen Zahlung eines je 3 Monate voraus zu entrichtenden Schulgeldes von jährlich 26 Mk. an den Unterrichts theilnehmen, wenn sie geistig und körperlich für den Lehrerberuf geeignet sind. An Mitteln zu Unterstützungen hat die Anstalt für jeden ihrer Zöglinge durchschnittlich neunzig Mark über dem, außerdem wird das von den Schülern eingehende Schulgeld zur Unterstützung ihrer Angehörigen unter ihnen verwendet werden. Ueber die von den Zöglingen hiernach zu leistenden Unterstützungen wird nach Bedürfnis und Würdigkeit entschieden werden. Zur Erlangung der aufzunehmenden Präparanden ist ein Gesuch auf den 18. September d. J. in dem Schulgebäude zu Rummelsburg i. P. anberaunt. Die Gesuche hierzu sind spätestens bis zum 20. September d. J. an den Vorsteher der Anstalt Herrn Dr. Braun frei einzureichen. Die zu Prüfenden sind, sofern sie nicht einen abschläglichen Bescheid erhalten, ohne weitere Aufforderung am 20. September d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Saal der Präparandenanstalt in Rummelsburg

i. Pom. zu melden. Eine besondere ärztliche Untersuchung bleibt vorbehalten.

— Zur Landtagswahl im Kreise Schlawa-Rummelsburg.

In der General-Versammlung des conservativen Vereins der Kreise Schlawa-Rummelsburg, welche am 8. d. M. in Schlawa stattfand, hat, wie die „Z. f. H.“ berichtet, Herr v. Below-Saleske in wiederholter und dringender Weise, von seiner Candidatur für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus Abstand zu nehmen, da zur Zeit persönliche Geschäfte verschiedenster Art es ihm fast unmöglich machen, ein Mandat anzunehmen. — Die Versammlung sah sich veranlaßt, dem Wunsche des Herrn von Below-Saleske Folge zu geben und ließ zur Zeit dessen Candidatur fallen.

— Personal-Chronik.

Der Königl. Förster Kühnast ist von der Försterei Reiberhorst auf die Försterei Camenzin in der Oberförsterei Vorntuchen versetzt worden. Dem Fräulein Hedwig Bowersdorff aus Cöslin, zur Zeit in Startow, Kreis Rummelsburg, ist die widerrechtlich erlaubte Erlaubnis erteilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrerin zu fungiren. Die Ergänzungs- resp. Wiederwahl des Ackerbürgers Eduard Parsh und die Ergänzungswahl des Maurermeisters Eduard Vichtenstein in Leba zu unbesoldeten Rathmännern daselbst für die Periode vom 22. Juni 1885 bis dahin 1891 ist bestätigt. Dem Barbier und ehemaligen Lazarethgehilfen August May zu Cöslin ist das Befähigungszeugniß zur Ausübung der sogenannten kleinen Chirurgie und zur Ausführung von Desinfectionen bei ansteckenden Krankheiten erteilt worden. Die Ergänzungswahl des Brauerbesizers Delrich und des Rentiers Hartung in Cörlin a. Pers. zu unbesoldeten Rathmännern daselbst für die Periode vom 30. Dezember 1885 bis dahin 1891 ist bestätigt. Dem Königl. Kreisbauinspektor Kleefeld in Neustettin ist der Charakter als Baurath verliehen worden. Die Ersatz- resp. Wiederwahl des Kaufmanns Ferdinand Steubach, des Kaufmanns Carl Kroned, des Fabrikbesizers Dr. Band und die Ergänzungswahl des Rentiers August Sockold in Colberg zu unbesoldeten Stadträthen daselbst für die Dienstzeit vom 17. September 1885 bis dahin 1891 ist bestätigt. Der Deconom Fritz Braun in Beustrin ist zum stellvertretenden Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Nelep auf die Dauer von 6 Jahren ernannt worden.

— **Offene Stellen.** Die mit einem Gehalt von 600 M. verbundene Kreiswundarzt-

stelle des Kreises Rummelsburg ist vacant. Den Bewerbern bleibt es überlassen, ob sie ihren Wohnsitz in Rummelsburg oder in dem ca. 35 Km. entfernten Dorfe Martin, in welchem sich eine Apotheke befindet, nehmen wollen; im letzteren Falle bewilligt der Kreis einen jährlichen Zuschuß von 300 Mark. Qualifizierte Medizinalpersonen werden aufgefordert, sich unter Einreichung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei mir zu melden. Cöslin, den 24. Juni 1885. Der Regierungs-Präsident. J. B. Böttcher. Die Physikalische stelle des Kreiswundarztstelle des Kreises Johannsburg, mit dem Wohnsitz in der Stadt Nys, ist vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes innerhalb 6 Wochen bei mir melden. Gumbinnen, den 21. Juni 1885. Der Regierungs-Präsident.

Allelei.

— Paris, 9. Juli. Brouardels Bericht über die Ferran'schen Impfsversuche. Herr Dr. Brouardel, der Chef der von Frankreich nach Spanien geschickten Mission zur Constatirung der Wirksamkeit der von Dr. Ferran vorgenommenen Impfsversuche, hat gestern in der medicinischen Akademie über das Scheitern dieser Mission nachstehende Mittheilungen gemacht: Die Mission kam am 30. Juni, mit einem Einführungsschreiben des Professor Pasteur ausgerüstet in Valencia an und hatte sofort eine Unterredung mit Dr. Ferran. Auf die von den französischen Commissaren gemachten Vorschläge erwiderte dieser: erstens, daß er sich weigere, sein Verfahren für die Abschwächung der Lymphkultur bekannt zu geben; zweitens, daß man die Bacillusculturen in seinem Laboratorium untersuchen könne, aber daß er nicht einen Tropfen aus demselben herauslassen werde. Höchstens könnte man sich bei seinem Resultate vergewissern. Auf alles Drängen der Commissare, denselben ihre Angabe nicht unmöglich zu machen, erklärte Ferran: „Ich weiß, was ich Ihnen gebe, ich weiß nicht, was ich dafür bekomme. Wenn Sie mein Verfahren kennen lernen wollen, so sagen

Sie mir, unter welchen Bedingungen. Ihr Minister Befehl meines Geheimnisses werden will.“ Nach dieser Erklärung telegraphirte der Präsident der Commission, Brouardel, daß Herr Ferran aus persönlichem Interesse das Bereitungsverfahren mitzutheilen sich weigere. Ferran selbst schrieb darauf an den Minister. In seinem Briefe sagt er, daß die Reserve, die er sich auferlege, eine bedingte sei, die ihm gerechtfertigt scheint. „Es sind in dieser Beziehung zwei ganz von einander getrennte Punkte zu unterscheiden. In dem ersten handelt es sich um eine medicinische und humanitäre Frage. Ich stelle, so weit ich kann, meine vorbeugenden Mittel Allen zur Verfügung. Ich verweigere Niemand den Eintritt in mein Laboratorium. Man kann darin meine Bacillus-Culturen prüfen, meinen Impfungen und deren Wirkungen folgen. Was ist weiter erforderlich? Ist der Fabrikant von Medicamenten, der das Geheimniß besitzt, Chinasulphate oder salzsaures Morphinum in vortheilhafter Weise herzustellen, gebunden, dieses Geheimniß dem Arzte mitzutheilen? Genügt es ihm nicht, zu wissen, daß beide Substanzen gut sind? So genügt es, versichert zu sein, daß meine Impfflüssigkeiten gewisse Wirkungen hervorbringen.“ Was den zweiten Punkt, die Enthüllung des Geheimnisses betrifft, so beklagt sich Ferran bitter über die Undankbarkeit und die Verfolgungen der Regierung seines Landes: „Ich war durchaus geneigt,“ schreibt er, „meinem Lande das Opfer meiner Entdeckung zu bringen. Nach der Mißachtung, deren Gegenstand ich gewesen, nach den Scherereien, die man mir gemacht, habe ich das Recht, mein Geheimniß zu bewahren. Wenn man mich wie Koch und Pasteur in Deutschland und Frankreich behandelt hätte, so würde ich wie sie gehandelt haben. Man hat sie reich belohnt, während ich hier nur Ungerechtigkeiten und Feindschaft gefunden. Meine Pflicht als mittelloser Familienvater legt mir die Reserve auf, die ich nur aufgeben werde, wenn ich dazu Lust verspüre.“ Ferran nimmt für seine Impfungen 5 bis 12 Francs. Die ärmere Klasse in der die Cholera bekanntlich am meisten wüthet, bleibt aus diesem Grunde ungeimpft. Die Wirkung der Ferran'schen Impfungen zu studiren, erklärt Brouardel in Folge des Fehlens jeder Statistik, der ungenauen Angaben der Aktselden über Krankheiten und Todesfälle, der aus Furcht vor der Regierung zu zahlenden Steuer meist zu geringen Bemessung der Einwohnerzahl für geradezu unmöglich. Das Laboratorium Ferrans ist außerordentlich unbedeutend. Die Mikroskope

geben nur eine Vergrößerung von 7. bis 800 Decimeter. Die Desen können keine genaue Temperatur liefern, nirgends waren Thiere für Versuche vorhanden. Ferran, von den verwunderten Franzosen zur Rede gestellt, erklärte, seine wissenschaftlichen Versuche seien beendet. Er beschäftigte sich nur noch mit Fabrication der Pympe und dem Zupfen. Die französischen Aerzte wohnten dem Zupfen von zwanzig Nonnen bei. Bei den Geimpften kommt weder Erbrechen noch Diarrhöe vor. Am nächstfolgenden Tage bemerkte man keinerlei Uebelbefinden bei den Nonnen. Herr Bronardel schloß seinen Vortrag damit, daß er sagte, bis jetzt sei nur festgestellt, daß das Zupfen Ferrans nichts schade. Derselbe sei aber jedenfalls mit seiner Methode zu früh in die Praxis eingetreten.

— London, 9. Juli (Die Enthüllung über die Sittenlosigkeit in London) Während der drei letzten Tagen bot die Zeitungstraße Londons, Fleet Street, einen ungewöhnlich aufgeregten Anblick dar. Menschenmügel wälzten sich entlang, in ihrer Mitte ein Mann mit einem großen Zeitungspack unter dem Arme, fast athemlos „Pall Mall Gazette. two pence oder six pence“ ausrufend. Kaum weiß er sich der gierigen Käufer zu erwehren. Gelegentlich stoßen die Mügel, irgend einer will nur den Mütagspreis des Blattes, des Blattes, 1 Penny, zahlen; ein Streit entpinnt sich, die Polizei mischt sich ein, der Zeitungsvorkäufer wird vor den nächsten Polizeigerichtshof gebracht. Die Anklage gegen ihn lautet auf Unruhestiftung und Verkauf lüderlicher Literatur auf der Straße. Mit der Unruhestiftung hat der Richter leichtes Spiel; wie aber soll er den Vorwurf der Lüderlichkeit, welcher der allseitig geachteten Pall Mall Gazette gemacht wird, auffassen? Es handelt sich über den „Jungfrauen-Tribut im modernen Babylon.“ Bis jetzt sind ihrer drei erschienen, und was sie über den Jungfrauen Tribut in London enthielten, war so fürchterlich, und zugleich so thatsächlich gehalten, daß zur Stunde niemand schlüssig darüber geworden, ob es als Beitrag zur Schmutzliteratur oder als sittliche Enthüllung zu betrachten sei. Im Unterhause stellte Cavendish Ventral eine Anfrage, die vom Minister des Innern ausweichend beantwortet wurde. Dagegen legte der Lord Mayor, der den Vorsitz im Mansin House Gerichtshof führt, der Veröffentlichung edle und lautere Beweggründe unter. Die oberen Zehntausend schwanken; sollen sie die Miene des pharisäischen Hochmuths heibehalten oder reinig an ihre Brust schlagen? Denn einfach todtzuschweigen läßt sich der Herausgeber der Pall Mall Gazette nicht. Unter seinen bedenklichen Andeutungen beklundet sich auch die, daß unter den Gönnern der Verführungshäuser sich

ein Prinz von Geblüth, ein Rabinetsmitglied und mehrere Parlamentsmitglieder befänden.

(R. B.)

— Husum. Mit einem poetischen Bürgermeister machen uns die „Schleswiger Nachrichten“ bekannt. Gelegentlich des in diesen Tagen gefeierten Husumer Sängersfestes widmete der dichterische Stadtvater den eingetroffenen Sing- und Trinktgenossen zwei lustige Carmina, die weitere Verbreitung verdienen. Das eine nach bekannter Melodie gedichtet, enthält unter Anderen folgende Verse:

Es liegt ein altes Städtchen
Am kühlen Nordseesstrand,
Da giebt's der Schänken viele,
Wie welt und breit bekannt;
Die winken stets und laden:
O, Fremdling, lehre ein.
Schon manche bange Stunde
Harr' ich in Sehnsucht Dein!

Denn so voll Kraft, so sößig mild wie hier,
Glaub' mir, o Freund, giebt's in der Welt kein Bier.

Und hat das Bier sein Mütchen
An deinem Drust gekühlt,
So daß dein Fuß voll Schreden,
Der Erde Rundung fühlst,
Dann führt mit starkem Arme
Durch Nacht und Sturmgebraus
Die heilige Hermanbad
Dich liebevoll nach Haus;
Denn so wie hier, so mild und stark dabei,
Glaub' mir, o Freund, giebt's keine Polizeit.

Und wenn dir dann am Morgen,
Aus süßen Traum erwacht,
Des Wotta's Lebensbalsam
Wärzig entgegenlacht,
Da fühlst du keinen Jammer,
Vom Kater keine Spur,
Du bist wie neugeboren
Und singst im hellen Dur:

Ach, so wie hier, so rein und fehlerfrei,
Giebt's sonst kein Bier und keine Polizeit.

— Ein lustiger Streich. Philadelphia, die Quakerstadt, ist in Aufregung. Zwei Herren der jeunesse dorée haben einen Streich verübt, der wie eine Scene aus einem Ten Schwank klingt, der den Titel führen dürfte „Sabbathe im Taubenschlag“, oder: „Feuer in der Mädchenschule“. Trotz der Entrüstung, die er hervorgerufen, ist er so ergötzlich, daß er des Weitererzählens werth ist. Eine der renomirtesten Pensions- und Lehr-Anstalten für höhere Töchter, die in der nördlichen ländlichen Vorstadt gelegen ist, wurde von zwei jungen barmherzigen Schwestern besucht, welche Almosen für die Armen und Kranken sammelten. Die Schwestern kamen in einem geschlossenen Wagen vorgefah-

ren und wurden durch die Vorsteherin der Schule freundlich empfangen; auch zeigte man ihnen das ganze Gebäude von der Küche bis zu den Schlaßsälen. Die Schwestern bekundeten besonders großes Interesse für die Ebleinen, welche den besten Ständen angehörten, und baten um die Erlaubniß, eine Subskription für ihren wohlthätigen Zweck eröffnen zu dürfen. Die jungen Damen zeichneten und zahlten liberal, und die frommen Schwestern dankten jedem holden Kinde mit Umarmung und schwesterlichem Kuß, welcher sich beim Abschiede noch einmal gefühlvoll wiederholte. Dann gingen sie über den Rayen zur äußeren Pforte, wo ihr Wagen auf sie wartete. Die Neugierde einer der jungen Ebleinen, welche die Nonnen noch einmal sehen wollten, veranlaßte sie, einen kürzeren Weg zum Thore zu wählen, aber sie liefen ganz entsezt ins Haus zurück und erzählten, daß beim Besteigen des Wagens sie unter den Nonnengewändern der Schwestern Männerstiefel und Hosen entdeckt hätten. Die Vorsteherin befaßl tiefstes Schweigen über diesen Vorfall, aber die jungen Damen interessirten sich wahrscheinlich noch mehr für die brüderlichen, als für die schwesterlichen Klüße und stellten unter der Hand Nachforschungen an, welche ergaben, daß dieser Besuch das Resultat einer Wette war, welche in dem exklusivsten Klub der Stadt zwischen zwei Parteien der Goldenen Jugend entritt worden war. Man hatte um 1000 Dollars gewettet, ob es einem der jungen Männer gelingen würde, die Anstalt nicht nur zu besuchen, sondern auch in allen Theilen zu besichtigen. Der Streich bildet einen ergiebigen Stoff für die chronique scandaleuse von Philadelphia. Die fünfzig Dollars, welche die barmherzigen Schwestern gesammelt haben, sind übrigens sofort einer dortigen Waisenanstalt übermittlelt worden.

— Keine preussische Militärmusik in Wien. Im neuesten „Wiener Tagebl.“ lesen wir: Das vom Etablissement Kastner in Baumgarten für heute (Donnerstag) angekündigte Concert der Capelle des 6. preussischen Husarenregiments kann in Folge eines unliebsamen Zwischenfalles nicht stattfinden, denn die preussische Militärcapelle befindet sich noch gar nicht in Wien. Die Reise derselben nach Oesterreich soll im letzten Augenblicke durch ein Verbot seitens des preussischen Kriegsministers verhindert worden sein. Wir hatten vor einigen Tagen die Nachricht von dem Auftreten der preussischen Capelle in Uniform mit aller Bestimmtheit gebracht und zwar auf Grund einer Mittheilung des Etablissementsbesizers Kastner, welche keinen Zweifel darüber zuließ, daß derselbe sich vorher des Einverständnisses der betreffenden Behörden diesseits wie jenseits der deutsch-österreichischen Grenze verschert habe. Allgemein

wurde die Ankündigung sympathisch aufgenommen und der Wunsch laut, daß nunmehr auch österreichische Capelle gestattet werde, in Uniform vor den Berlinern zu spielen. — Noch erfolgte ein vorläufiges Verbot, welches Gründen, ist noch unbekannt. Es heißt, daß der preussische Stabstrompeter Herr Ruffner die allerbestimmteste Zusage gemacht hatte, nach dieser überzeugt gewesen sei, daß der Stabstrompeter bei seinen Vorgesetzten angefragt werden Zustimmung erhalten habe. Allerdings ist es ungewöhnlich, daß Militärcapellen in Uniform das Ausland bereisen, allein bei den gegenwärtigen Beziehungen Oesterreich-Ungarns hätte man eine Ausnahme sehr begreiflich gefunden. Die Absage nach erfolgter Ankündigung des Concertes berührt daher etwas bedauerlich, wenn auch eine ernstere Verstimmung nicht zu befürchten ist. Solche Dinge werden eben vorher bis ins kleinste Detail überlegt und festgestellt werden, ehe man sie an die große Glocke hängt.

— Die Stenographische Gesellschaft über ganz Deutschland und Nordamerika verbreitet, lehrt eine neue Geschwindschrist, ermöglicht, achtmal schneller zu arbeiten, als der gewöhnlichen Schrift. Etwa 40 Schriftführer und 17 Regeln dienen zu Trägern der deutschen Sprache, weshalb man im Stande ist, sich diese Kunst durch Selbstunterricht in wenigen Stunden anzueignen. Da dieses System wissenschaftlich und schnellchriftlich die bisherige Stenographie bedeutend übertrifft, hat es in Lehrer- und Predigerkreisen, wie auch beim Militär etc. schnell Eingang und die größte Anerkennung und Stütze gefunden. Es sind bereits 20000 Schüler in gegen 8000 Orten vorhanden; 300 Lehrer wirken für die fernere Ausbreitung, und 2 Zeitungen, zu Berlin in dieser Schrift erscheinend, sorgen für die Belehrung und den Zusammenhang der Kunstgenossen. Der vorzüglich bearbeitete Leinfaden mußte bereits in 11 starken Auflagen gedruckt werden, um diesen sauberen ausgestatteten Werk, mit 16 Seltenen Zupfen der Uebungen, Jedermann nur empfehlen zu können. Man bezieht das Buch direct durch den Erfinder, Herrn A. Lehmann, Berlin N., Hamburgerstraße 38, 1. franko bei Einzahlung von 1 Mark.

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolz
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei
in Stolz